Wissenschaftspolitisch ebenso bedeutsam war das Engagement von Walter J. Schütz bei der Gründung und in Ämtern wichtiger wissenschaftlicher Fachgesellschaften bzw. Einrichtungen wie der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, des Studienkreises Rundfunk und Geschichte sowie des Mikrofilmarchivs der deutschprachigen Presse.

Wer mit Walter J. Schütz zusammengearbeitet hat, schätzt ihn als höchst kenntnisreichen, originellen und verantwortlichen Forscherkollegen wie auch als eine absolut integere Persönlichkeit. Mögen noch viele Lebensjahre in Gesundheit vor ihm liegen – nicht zuletzt zum Gewinn der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. WINFRIED SCHULZ

Hartwig Gebhardt zum Professor ernannt

Am 1. August 1995 wurde Hartwig Gebhardt, langjähriger Mitarbeiter der »Deutschen Presseforschung«, zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Bremen ernannt.

Nach seinem Studium der Geschichte, Soziologie und Politik an der Universität Hamburg von 1962 bis 1969 und seiner Promotion zum Thema »Zur Entwicklung der liberalen Bewegung in Deutschland während der Revolution von 1848/49« (1970) begann Gebhardt eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der »Deutschen Presseforschung«. Sein Forschungsgebiet ist dort die Geschichte der deutschen Presse im 19. und 20. Jahrhundert. Neben Untersuchungen zur Entwicklung bürgerlicher und proletarischer Blätter, zu medienökonomischen Fragen und insbesondere Problemen der Zeitungsgründung in Deutschland sowie Abhandlungen zu Forschungsmethoden veröffentlichte er in letzter Zeit Arbeiten zum Werdegang der Illustrierten und ihrer Vorläufer. 1988 hat er sich mit einem Kumulus seiner Schriften an der Universität Bremen habilitiert.

Presseforschung hieß indes für Hartwig Gebhardt nie – wie seine vielfältigen Publikationen zur Entwicklung der Flugblatt- und Plakatentwicklung belegen –, allein auf die Zeitung und die Zeitschrift fixierte Untersuchungen zu betreiben. Mit seinen inhalts- und rezeptionsgeschichtlichen Untersuchungen trug er maßgeblich dazu bei, daß seit den 70er Jahren auch im deutschsprachigen Raum die von begrenzten Forschungsinteressen bestimmte Pressehistoriographie überwunden wurde.

Derzeit gibt Hartwig Gebhardt die von Elger Blühm geschaffene Reihe »Studien zur Publizistik. Bremer Reihe« beim K.G. Saur Verlag unter dem neuen Titel »Deutsche Presseforschung« heraus. Neben seinen Forschungen und seiner Lehrtätigkeit an der Universität Bremen hat er in den letzten Jahren mehrfach Lehraufträge an den Universitäten Münster und Hamburg wahrgenommen.

JÜRGEN SCHLIMPER

Habilitation von Horst Pöttker

Horst Pöttker, geboren 1944 in Bad Segeberg, wurde im Juni 1995 an der Universität Siegen die Venia legendi für das Fach Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziologie der Kommunikation und der öffentlichen Medien verliehen. Seine Habilitationsschrift »Entfremdung und Illusion. Soziales Handeln in der Moderne« verbindet die soziologische Theorie der modernen Gesellschaft mit kommunikations- und medienwissenschaftlichen Perspektiven.

Horst Pöttker studierte Soziologie, deutsche Philologie, Philosophie sowie einige Semester Mathematik und Geschichte in Hamburg, Zürich, Kiel und Basel, wo er 1978 mit einer soziologischen Studie »Zum demokratischen Niveau des Inhalts überregionaler westdeutscher Tageszeitungen. Wissenschaftstheorie und Methodologie – Normative Demokratietheorie – Quantitative Inhaltsanalyse« zum Dr. phil. (inklusive M.A.) promoviert wurde. 1976 bis 1980 war er als Redakteur der Zeitschrift ›blätter des iz3w‹ angestellt und danach als Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg/Breisgau und an der Bundeswehr-Universität Hamburg tätig. 1982 bis 1985 arbeitete er als Wissenschaftlicher